

Ich dankte ihr vielmals und zog mich zurück. Ich sprang auf einen Kensington-Autobus und fuhr zu meiner Kusine Rhodora, die Hockey für Süd spielt. Ich rückte meinen Stuhl näher zum Kamin und ließ mich zum zweiten Male zum Tee einladen. Ich wartete ab, bis Rhodora etwas Ordentliches zu sich genommen hatte, und dann brachte ich meinen Fall vor. Sie blickte in Gedanken versunken ins Feuer, das ihre sportgebräunten Hände und Wangen beleuchtete und den grimigen Gesichtsausdruck milderte. Sie saß lange schweigend und strich sich leise über den Knöchel. Ich wollte mich gerade wieder bemerkbar machen, als sie sich lächelnd zu mir wandte.

„Weinen? Keine Ahnung davon. Ja, ich schon. Allerdings. Richtig ausheulen ist prachtvoll. Ich fürchte, sie weint, wenn sie 'n bißchen wie ich ist.“

Das war vollkommen befriedigend. Ich konnte nicht finden, daß meine Schwester oder Mrs. Bayards irgendwie großes Licht in die Sache gebracht hatten, aber hier war doch eine endgültige Antwort. Ich selbst war, ich gesteh' es ein, durchaus für Tränen. Tränen in solchem Augenblick würden, so schien es mir, ein Ausdruck von ursprünglicher Regung, gepaart mit Weiblichkeit, sein.

Nur ein Name blieb noch auf meiner Liste. Die kleine Frances Kennymore ist so jung, still und damenhaft, daß ich zögerte, besonders da es schon spät wurde, sie noch aufzusuchen. Sicher würde sie Rhodoras Ansicht teilen. Indes, um meinen Plan richtig durchzuführen, machte ich den Besuch. Ich brachte mein Problem geschickt vor. Frances explodierte wie eine Rakete.

„Heulen? Heulen? Warum soll sie heulen? Weil sie sich von einer greulichen Fessel freimacht? Warum soll sie heulen? Weil sie ein Mannsbild verliert? Weil sie aufhört, brave Häuslichkeit vor sich zu sehen? Jammerfetzen! Verstehst du denn nicht, daß sie vor lauter Glückseligkeit hochgehen müßte! Jetzt kann sie ihre Persönlichkeit frei entwickeln, jetzt kann sie —“

Ich tastete mich aus dem Zimmer, jemand gab mir meinen Hut und schob mich hinaus, während Frances oben auf der Treppe noch in ihrer Suada fortfuhr.



Carl Hofer